



CAMINO

CAMINO – WERKSTATT FÜR FORTBILDUNG, PRAXISBEGLEITUNG UND FORSCHUNG IM SOZIALEN BEREICH GMBH

Camino ist ein praxisorientiertes Institut mit den Arbeitsschwerpunkten Evaluation und wissenschaftliche Begleitung von Projekten, Maßnahmen und Programmen, praxisnahe Forschung sowie Fortbildung und Praxisberatung.

Unsere Praxisforschungen, Konzeptentwicklungen und wissenschaftliche Begleitungen sind von einer engen Kooperation und Abstimmung mit dem Auftraggeber und einer Einbindung lokaler Akteure gekennzeichnet, da wir der Auffassung sind, dass gesellschaftliche Veränderungsprozesse nur durch Bündelung aller Kräfte, Beteiligung möglichst vieler Akteure und Berücksichtigung ihrer Interessen zu erreichen sind.

Wir sind in folgenden Themenfeldern unterwegs:

Gesellschaftlicher Zusammenhalt und soziale Teilhabe

Gesellschaftliche Brüche – z.B. zwischen Jung und Alt, Privilegierten und Nicht-Privilegierten, „Einheimischen“ und Zugewanderten – fordern uns als Gesellschaft heraus und stellen uns vor Aufgaben, die bewältigt werden müssen. Es geht darum, soziale Teilhabe von allen Menschen zu garantieren und zu fördern, unabhängig von ihrer sozialen, ethnischen und kulturellen Herkunft. Wir beraten, unterstützen und begleiten Projekte und Programme, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Stadtquartieren und ländlichen Regionen fördern und die Teilhabe von sozial benachteiligten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unterstützen. Die Frage sozialer Teilhabe betrifft unterschiedliche gesellschaftliche Felder und stellt sich u.a. bei der Bewältigung folgender Herausforderungen: den Folgen des demografischen Wandels, der Integration von Migrant*innen und speziell von Geflüchteten, der Stärkung von Stadtquartieren, die von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen sind, sowie der Förderung von Bildung und Arbeitsmarktintegration bei benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Aktuell führen wir beispielsweise die **Evaluation des „Netzwerks Vormundschaft“** in Berlin durch.

Wir beraten, unterstützen und begleiten Projekte und Programme, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Stadtquartieren und ländlichen Regionen fördern und die Teilhabe von sozial benachteiligten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unterstützen. Dabei verbinden wir sozialwissenschaftliche Forschung mit Methoden der Partizipation von Bewohner*innen, z.B. im Rahmen von Aktivierenden Befragungen zu Potenzialen und Bedarfen von Quartieren oder zum Zusammenleben von Bewohner*innen unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft.

Wir begleiten und moderieren lokale Netzwerke, die sich zum Ziel gesetzt haben, die Bildung von Kindern und Jugendlichen im Quartier durch eine verbesserte Zusammenarbeit der Bildungsinstitutionen (z.B. Schule, Kita, Jugendeinrichtungen) und durch abgestimmte Angebote zu fördern, z.B. im Rahmen von Bildungsinitiativen oder Bildungsnetzwerken. Dabei spielt immer auch die Frage der Öffnung der Institutionen für die Zusammenarbeit mit Eltern eine große Rolle, wie beispielsweise aktuell in der **Begleitung der Bildungsnetzwerke Hellersdorfer Promenade**

**WERKSTATT FÜR FORTBILDUNG,
PRAXISBEGLEITUNG UND
FORSCHUNG IM SOZIALEN
BEREICH GMBH**

MAHLOWER STR. 24 • 12049 BERLIN
TEL +49(0)30 610 73 72-0
FAX +49(0)30 610 73 72-29
MAIL@CAMINO-WERKSTATT.DE
WWW.CAMINO-WERKSTATT.DE

und Schöneberger Norden. Weiterhin führen wir eine **Prozessbegleitung zur inhaltlichen Stärkung und Förderung von Kooperationen des MINT-Campus Bernauer Straße** durch.

Im Bereich Schule evaluieren wir aktuell das Programm **„Vielfalt entfalten – Gemeinsam für starke Schulen“**, das **Programm „LiGa – Lernen im Ganztag“** – beide werden im Auftrag der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung umgesetzt – und das Förderprojekt **„Die Verfassungsschüler 2.0“** im Auftrag von Teach First Deutschland.

Auf europäischer Ebene sind wir im Bereich Sport und Migration aktiv und setzen Projekte wie **SPIN Women – Sport Inclusion of Migrant and Minority Women** – um, bei denen wir Forschungen zur Chancengleichheit von Migrant*innen im Sport durchführen sowie Good-Practice-Guides zum Thema Sport und Integration entwickeln. Dabei ist uns insbesondere die Perspektive auf die Förderung von Frauen und Mädchen im organisierten Sport wichtig.

Im internationalen Bereich führen wir zurzeit im Rahmen unseres Vertrags mit dem Goethe-Institut e.V. die **Evaluation des Internationalen Koproduktionsfonds** durch.

Demokratie und Menschenrechte

Menschenrechte und demokratische Teilhabe gehören zu den Grundelementen moderner Gesellschaften und sind untrennbar miteinander verbunden. Einerseits bedarf es zur Sicherung und Durchsetzung von Menschenrechten demokratischer Verfahren; andererseits ist ohne grundlegende politische Rechte, wie beispielsweise Meinungsfreiheit, keine gleiche politische Teilhabe möglich.

Im Themenfeld Demokratie und Menschenrechte arbeiten wir mit Projekten zusammen, die den Schutz von Minderheiten beispielsweise vor rassistisch motivierten Übergriffen und struktureller Diskriminierung berühren. Aber auch gesellschaftliche Strategien zur Auseinandersetzung mit allen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und der Erwerb von Kompetenzen zur Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus gehören zu unseren Arbeitsschwerpunkten in diesem Themenfeld.

So führen wir aktuell die **Wissenschaftliche Begleitung des Innovationsfonds im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“** durch. Mit dem Innovationsfonds wird eine Förderung von Projekten aufgelegt, die in den Handlungsfeldern des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ – Demokratieförderung, Vielfaltsgestaltung und Extremismusprävention – als Impulse gegen aktuelle demokratiefeindliche Handlungen und Entwicklungen wirken sollen, beispielsweise gegen Einschüchterungs-, Bedrohungs- und Verdrängungsszenarien zivilgesellschaftlichen Engagements.

Die Wissenschaftliche Begleitung von EXIT Deutschland – einer bundesweit tätigen Initiative, die Menschen unterstützt, aus der rechtsextremen Szene auszusteigen und mit der rechtsextremen Ideologie zu brechen – konzentriert sich sowohl auf die Ausstiegsarbeit als auch auf die Fachberatung, den Fachaustausch und den Wissenstransfer von EXIT Deutschland im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Weitere **Wissenschaftliche Begleitungen** beziehen sich auf das Projekt **„RespektAkademie“** der Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit, das an Berliner

Grundschulen umgesetzt wird, und auf die Pilotstandorte im Projekt **„Demokratie-Profis in Ausbildung! Demokratische Bildung mit Kindern“** des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten e.V.

Im internationalen Bereich führen wir zurzeit die **Evaluation der Gender-Wirkungen des Selbsthilfegruppenansatzes der Kindernothilfe** am Beispiel der Länder Haiti, Philippinen und Sambia durch.

Gewaltprävention

Gewaltverhalten – beispielsweise Jugendgewalt, aber auch politisch motivierte Gewalt oder sexualisierte/häusliche Gewalt – ist ein Phänomen, das die Gesellschaft stark beschäftigt und irritiert. Entsprechend wird die Entwicklung von Gewalt in ihren Zu- und Abnahmen und ihren unterschiedlichen Ausprägungen in Bezug auf Täter und Opfer kontinuierlich verfolgt und entsprechende Präventions- und Interventionsmodelle entwickelt und überprüft. Mit der **Arbeitsstelle Gewaltprävention im Auftrag der Berliner Landeskommision gegen Gewalt** leisten wir einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Prävention von und Intervention bei unterschiedlichen Formen von Gewalt – durch die Analyse und Entwicklung der Gewaltdelinquenz in Berlin und die Herausgabe eines entsprechenden Monitorings, die regelmäßige Evaluation von Präventions- und Interventionsmodellen – beispielsweise des Programms der Kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention oder des Projektes „Klick clever!“ –, die Erstellung von Expertisen zu aktuellen Themen der Gewalt und Gewaltprävention – beispielsweise zu „Stadtentwicklung als Gewaltprävention“ oder zu „Theaterpädagogik und Gewaltprävention“ – sowie die Begleitung der Umsetzung des Konzeptes „Berlin gegen Gewalt“.

Weiterhin führen wir das **„Monitoring trans- und homophobe Gewalt“** durch, dessen Ziel die Verbesserung des Schutzes von LSBTI-Personen vor vorurteilsmotivierter Gewalt ist. Das Monitoring erscheint alle zwei Jahre und dokumentiert die Hasskriminalität gegen LSBTI in Berlin. Es leistet einen Beitrag dazu, Vertreter*innen aus LSBTI-Community, Verwaltung und Wissenschaft zu sensibilisieren und die Auseinandersetzung mit Gewalt gegen LSBTI zu befördern und deren Dokumentation gemeinsam weiterzuentwickeln.

Uns ist die Verbindung von Wissenschaft und Praxis ein zentrales Anliegen, sowohl im Rahmen der Arbeitsstelle Gewaltprävention als auch in anderen Projekten; zu nennen wäre hier beispielsweise das EU-geförderte Projekt **„Hands Up! Promoting the Effective Elimination of Corporal Punishment Against Children“**, in dessen Rahmen Qualifizierungen für Fachkräfte durchgeführt und entsprechende Handreichungen erarbeitet wurden. Neben Angeboten, die sich primär an Täter richten, stehen auch die Opfer im Blickfeld unserer Arbeit: So evaluieren wir aktuell das Projekt **„proaktiv – Servicestelle für Betroffene von Straftaten“** der Opferhilfe Berlin, das auf eine Verbesserung der Versorgung kriminalitätsbetroffener Menschen in Berlin zielt und einen proaktiven Ansatz in der Opferhilfe einführen und langfristig etablieren will.

Wir führen darüber hinaus regelmäßig Evaluationen von Projekten und Programmen der (Jugend-)Gewaltprävention durch, aktuell beispielsweise die **Evaluation des Projektes „BROTHERS – Gewaltprävention bei (geflüchteten) Jugendlichen“** im Auftrag der Stiftung Deutsches Forum Kriminalprävention.

Ein weiterer Schwerpunkt bezieht sich auf Gewalt(-prävention) im Sport: Hier möchten wir exemplarisch die **Evaluation des Projektes „Bleib Cool am Pool“** zur Konfliktvermeidung in Berliner Freibädern nennen.

Radikalisierungsprävention

Prozesse der religiösen, politischen oder sozialen Radikalisierung finden in unterschiedlichen Ausprägungen statt. Gerade in den letzten Jahren wird vermehrt über den gewaltbereiten Salafismus diskutiert, aber auch Radikalisierung hin zum Rechtsextremismus ist weiterhin ein brennendes soziales Thema. Diese Prozesse finden oft schleichend statt, sind nicht immer leicht zu erkennen und verunsichern Angehörige genauso wie pädagogische Fachkräfte. Projekte und Programme in diesem Themenfeld konzentrieren sich zum Beispiel auf die Prävention oder Unterbrechung von Radikalisierungsprozessen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Sensibilisierung von Multiplikator/innen und Eltern, aber auch auf Aussteigerberatung.

Das Projekt **„HEROES® — Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre“**, das seit 2007 junge männliche, überwiegend muslimische Peer Educators ausbildet, die in Jugendeinrichtungen und Schulklassen Workshops zu den Themen Männlichkeit und Ehre durchführen, begleiteten wir erstmals 2014 mit einer Evaluierung im Rahmen der Arbeitsstelle Jugendgewaltprävention. 2017/2018 evaluierten wir ein neues Modellprojekt von HEROES®, bei dem es vor allem darum geht, zu untersuchen, inwieweit das Projekt zu nachhaltigen, positiven Veränderung von Einstellungen der teilnehmenden Schüler*innen zu gewaltlegitimierenden Gendernormen (GLGN) beiträgt.

Unsere Angebote der Evaluation und wissenschaftlichen Begleitung richten sich insbesondere an Akteure, die Projekte der Radikalisierungsprävention mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen durchführen. So haben wir gerade die **Evaluation von Beratungsleistungen gegen extremistischen Salafismus in Nordrhein-Westfalen** abgeschlossen, nämlich der **Projekte „Plan P“ und „bildmachen NRW“**, im Auftrag des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Aktuell führen wir weiterhin das **Praxisforschungsprojekt „Resiliente Sozialräume und Radikalisierungsprävention“** durch, das im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert wird. Ziel ist es, Resilienzfaktoren von Sozialräumen gegenüber religiös begründeten Affinisierungs- und Radikalisierungsprozessen am Beispiel zweier ausgewählter innerstädtischer Gebiete nachzuzeichnen und Empfehlungen für die Prävention in sozialräumlichen Netzwerken abzuleiten.

Weiterhin evaluieren und begleiten wir im Auftrag von Legato die Implementierung eines Qualifizierungslehrgangs zur (Umfeld-)Beratung im Phänomenbereich Islamistisch begründeter Extremismus.